



Ev.-Luth. Kirchgemeinde an Pleiße und Schnauder

Deutzen, Hohendorf, Ramsdorf und Regis-Breitungen

Kirchgemeindenachrichten

Februar - März 2021



Stellen Sie sich vor, Gott wäre kleinlich, engherzig, misstrauisch, rechthaberisch, geizig, rachsüchtig oder nachtragend.

Ständig würden wir in Angst leben, etwas falsch zu machen. Wir würden uns fürchten vor den unnachgiebigen Augen Gottes, denen nichts entgeht, vor denen wir nackt und schutzlos sind. Unser Glaube wäre geprägt von Angst. Unsere Gebete wären geprägt von Unterwerfung, unsere Gottesdienste wären Pflichterfüllung, unsere Liebe wäre Gehorsam.

Wäre Gott kleinlich - unser Bibel müsste von vorn bis hinten umgeschrieben werden, denn keiner der Erzväter und keine der Erzmütter, kein Mose und kein David, keine Maria und keine Martha, kein Petrus und kein Paulus hätte vor Gott bestehen können.

Doch die Bibel zeichnet ein ganz anderes Bild von Gott. Die Propheten reden von einem leidenschaftlich liebenden und eifersüchtigen Gott, der zornig ist, wenn er betrogen oder ignoriert wird. Und dann doch die Ohren nicht verschließen kann, vor der Reue und den Hilferufen der Geliebten. Sie schildern Gott auch wie eine Frau, die in Wehen gelegen, ihr Kind unter Schmerzen geboren und es an ihrer Brust genährt hat. Sie kann ihr Kind nicht lassen, obwohl es sich abgewandt hat von ihr, undankbar seiner Wege gegangen ist. Doch dann gerät es in Not und ruft nach ihr und Gott sagt: „Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes?“

Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet ...“ (Jesaja 49,13-16a)

Gott ist barmherzig, Gott hat uns Menschen aus Liebe geschaffen, sein Herz für uns geöffnet, sich an uns gebunden.

Unsere Irrtümer und Fehlritte, unsere Abwege und unsere Schuld sieht die Ewige - und lässt uns doch nicht los. Was für ein Wunder. Viele der Geschichten, die gerade in den Weihnachtstagen erzählt und vorgelesen werden erzählen von dem Staunen, dass Menschen sich ändern, dass Türen sich öffnen, das Hartherzige großherzig werden. („Der kleine Lord.“ „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens, verfilmt von Walt Disney) Diese Geschichten rühren unser Herz, weil wir alle uns wünschen, dass Menschen so miteinander umgehen.

Die diesjährige Jahreslosung macht uns Mut, uns von der Barmherzigkeit Gottes anstecken zu lassen und selber großherzig zu sein.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. (Lk 6,36)

Stellen Sie sich vor, wir tun es Gott nach und üben uns in Großherzigkeit. Vielleicht lösen wir Erstaunen aus. Vielleicht stecken wir andere an? Ganz bestimmt gewinnen wir Freiheit und schlafen besser.

Darauf freue ich mich.

Ihre Pfarrerin Ulrike Franke

Zu Beginn des neuen Jahres soll all denen gedankt werden, die sich das ganze Jahr mit ihrer Tatkraft, ihrer Zeit und ihren Ideen in der Kirchgemeinde einbringen. Denn als Gemeinde leben wir davon, dass viele Menschen mit ganz unterschiedlichen Begabungen zusammenkommen und ihren Teil dazu beitragen, dass Gemeindeleben möglich ist.

Da gibt es die handwerklich geschickten Gemeindeglieder, die kleinere und größere Reparaturen vornehmen, Hecken schneiden, Laub harken, Bänke streichen ... und helfen, unsere Gebäude und Grundstücke zu erhalten.

Da gibt es die technisch versierten Gemeindeglieder, die die Läuteanlage programmieren, die Sicherungskästen kontrollieren, nach den Glocken sehen und den Adventsstern aufhängen und mit einer Zeitschaltuhr zum Leuchten bringen.

Da sind die sportlichen Gemeindeglieder, die nicht nur bei schönem Wetter sechsmal im Jahr ihre Straßen und Ortsteile ablaufen und Gemeindebriefe in die Briefkästen der Gemeindeglieder verteilen.

Da sind die musikalischen Gemeindeglieder, die im Chor oder auch mit einem Musikinstrument unsere Gottesdienste ausgestalten und in Konzerten auftreten. Mit ihrer Musik vermitteln sie das Gotteslob und den Trost und die Freude des Glaubens auf eine ganz besondere, zu Herzen gehende Weise.

Da sind diejenigen, die keine Angst vor Verantwortung haben. Sie setzen sich für die Belange unserer Gemeinde ein in den Ortsausschüssen und im Kirchenvorstand, in der Bezirkssynode und im Verbundausschuss der Schwesternkirchen. Sie beraten und beschließen, Haushaltpläne und Baumaßnahmen, setzen Hygieneverordnungen um und machen sich viele Gedanken darüber, wie wir unsere Hoffnung glaubhaft und fröhlich bezeugen können, wie wir Kinder und Jugendliche für Jesus Christus begeistern können und was wir dafür tun können, dass noch mehr Menschen entdecken, was sie bei Gott finden können.

Eigentlich wollten wir Hauptamtlichen Sie zu einem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen einladen. Das ist leider bisher nicht möglich. Darum soll wenigstens an dieser Stelle deutlich zu lesen sein:

DANKE für Ihr Engagement !



7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2021

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

edition  christmon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



„Worauf bauen wir?“

ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit.

„Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab.

Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen

Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker.

Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau.

Frauen sollen sich um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Frauen tragen zu einem Großteil des Familieneinkommens bei. Doch die Entscheidungen treffen die Männer.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

Mehr Informationen:
www.weltgebetstag.de

Wir feiern den Weltgebetstag
am Freitag, 5. März, 16.00 Uhr
in Ramsdorf.

	Deutzen		Hohendorf		Ramsdorf		Regis-Breitingen
7. Februar Sexagesimae	9.00 Uhr - Gustav-Adolf-Haus Gottesdienst - Lektorin Barnau		10.30 Uhr - Kirche Gottesdienst - Lektorin Barnau				
14. Februar Estomihi					10.00 Uhr - Kirche Gottesdienst - Pfrn. Franke		
21. Februar Invokavit					9.00 Uhr - Kirche Gottesdienst - Pfrn. Franke		10.30 Uhr - Lutherkirche Breit. Gottesdienst - Pfrn. Franke
28. Februar Reminiszere	10.30 Uhr - Gustav-Adolf-Haus Gottesdienst - Pfrn. Franke		9.00 Uhr - Kirche Gottesdienst - Pfrn. Franke				
Freitag, 5. März Weltgebetstag					16.00 Uhr - Kirche Gottesdienst - Fr. Krause		
7. März Okuli							10.00 Uhr - Stadtkirche Regis Gottesdienst - Pfrn. Franke
14. März Lätare	9.00 Uhr - Gustav-Adolf-Haus Gottesdienst - Pfrn. Franke		10.30 Uhr - Kirche Gottesdienst- Pfrn. Franke				
21. März Judika					10.00 Uhr - Kirche Gottesdienst - Lektorin Barnau		
28. März Palmarum							10.00 Uhr - Lutherkirche Breit. Gottesdienst - N.N.

Auch wenn die Pandemie Vieles verändert hat. Wir konnten Weihnachten feiern - mit Gottesdiensten in unseren Kirchen und zu Hause, mit einem gemeinsamen Lesen der Weihnachtsgeschichte in der Familie oder als Gemeinde in einem Fernsehgottesdienst.



Viele haben dazu beigetragen, dass alle die, die einen Gottesdienst in einer unserer Kirchen besuchen wollten, dies auch konnten.

Sie haben Eintrittskarten gedruckt, Sitzplätze vergeben, Listen geführt, Weihnachtsbäume aufgestellt und geschmückt, ein Krippenspiel geprobt, Krippenfiguren ausgesägt, Krippenfiguren angemalt, Gottesdienstbesucher eingewiesen und nicht zuletzt die Gottesdienste als Krippenspieler, Musiker, Küster und Lektoren mit gestaltet.

Und viele haben auch diejenigen nicht vergessen, die in Not geraten sind.

In unserer Kirchgemeinde wurden im Dezember und Januar **965,- €** für **Brot für die Welt** gespendet!



Geburtstage im Dezember 2020 und Januar 2021

Leider wurden durch ein Versehen im letzten Gemeindebrief zahlreiche Jubilare nicht erwähnt. Dafür bitten wir als Redaktion des Gemeindebriefes um Entschuldigung.

Nachträglich gratulieren wir allen, die im letzten Gemeindebrief nicht erwähnt wurden. An dieser Stelle werden nun alle aufgeführt, die in unserer Kirchgemeinde im Dezember und Januar 70 Jahre und älter wurden.

Kirchgemeinde Deutzen

Roland Döhler	72
Gisela Wehefritz	72
Ingeborg Lankes	83
Ulla Bahndorf	82
Liane Törpel	84

Kirchgemeinde Hohendorf

Werner Just	87
Jutta Hertel	88
Christa Krieg	72
Günter Döhlert	77
Gitta Graichen	77

Kirchgemeinde Ramsdorf

Gisela Zehler	77
Brigitte Meiner	73
Margot König	73
Horst Franke	94
Theodor Lägel	78

Kirchgemeinde Regis-Breitingen

Rainer Schnelle	78
Hildegard Eißner	81
Lieselotte Speiser	95
Hans-Holm Fröhlich	73
Christa Schulz	70
Karlheinz Quaas	84
Siegmar Brühl	77
Marianne Zimmet	92
Christa Göschel	80
Renate Spengler	88
Brigitta Quaas	81
Edith Pittner	96
Gertraud Winter	91
Sabine Ricke	77
Andreas Heistermann	76
Peter Fischer	80
Sonja Richter	82
Erika Wallasch	91

**Wir gratulieren allen, die im Februar und März Geburtstag haben;
ganz besonders gratulieren wir:**

Kirchgemeinde Deutzen

Albrecht Friedel	82
Erika Kuhnke	77
Ursula Reiprich	84
Rainer Weber	70
Christa Ferstl	89
Sabine Vogt	81
Helmut Boßau	73
Ilse Schirpke	92

Kirchgemeinde Hohendorf

Achim Graichen	84
Hannelore Eckold	79
Alfred Schneider	91
Helga Müller	84

Kirchgemeinde Ramsdorf

Roland Meiner	75
Edeltraut Ruhmer	81
Ruth Kipping	86
Ingetraud Görnitz	85
Ingeborg Heinicke	90

Kirchgemeinde Regis-Breitingen

Hermann Krauße	79
Regina Uhlemann	77
Joachim Senf	92
Frieda Heinich	96
Inge Zetzsche	85
Isolde Koch	78
Renate Gerlach	80
Rosemarie Renner	83
Gertrud Günther	81
Ilse Pröhl	87
Gudrun Kröber	71
Günter Löttsch	71
Isolde Kipping	90
Karla Hans	71
Marianne Passarge	94
Elfriede Görnitz	95
Renate Uhlig	77
Walter Niesalla	72
Ingeburg Höber	87
Helga Petermann	81
Regina Hartmann	76

In die Ewigkeit abgerufen und christlich bestattet wurden:

Renate Zimmermann, geb. Kukla aus Hagenest,
verstorben am 17. September 2020 im Alter von 69 Jahren,
bestattet am 28. September 2020 auf dem Friedhof Ramsdorf.

Ursula Müller, geb. Fischer aus Deutzen
verstorben am 28. Dezember 2020 im Alter von 89 Jahren,
bestattet am 7. Januar 2021 auf dem Friedhof Deutzen

Stellenausschreibung

Sachbearbeiter/in für Kassen- und Haushaltswesen

Beim Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirk Leipziger Land - Kassenverwaltung Grimma - ist ab 01.06.2021 die Stelle eines Sachbearbeiters/ einer Sachbearbeiterin für Kassen- und Haushaltswesen mit einem Stellenumfang von 90 Prozent einer Vollbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zu den Aufgaben des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin gehören u.a.:

- Erstellen der Haushaltplanentwürfe für Kirchgemeinden
- Bearbeitung und Überwachung aller Zahlungsvorgänge
- Belegbearbeitung
- Jahresabschluss
- Beratung der Kirchgemeinden in Haushalts- und Baufinanzierungsangelegenheiten
- Abrechnungen jeglicher Art

Von dem Bewerber/ der Bewerberin werden erwartet:

- Erfahrungen im Haushalt- und Kassenwesen
- fundierte Kenntnisse der Buchführung
- sicherer Umgang mit Informationstechnik
- sorgfältige, strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise neben Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Dienstreise mit eigenem PKW und Teilnahme an Beratungen außerhalb der normalen Dienstzeit
- Kenntnisse der landeskirchlichen Verwaltungsstruktur sind wünschenswert
- Zugehörigkeit zu einer Gliedkirche der EKD

Die Vergütung erfolgt entsprechend den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 8).

Auskunft erteilt die Leiterin der Kassenverwaltung, Frau Simmler, Tel. 03437 9486211.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind bis zum 28.02.2021 an die Kassenverwaltung Grimma, Baderplan 1, 04668 Grimma zu richten.

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchgemeinde an Pleiße und Schnauder
Redaktion: Ulrike Franke
Redaktionsanschrift: Heinrich-Pestalozzi-Str. 5, 04565 Regis-Breitungen
Satz und Druck: Katzbach Verlag, Schillerstraße 52, 04565
Regis-Breitungen

Die Kirchgemeindenachrichten erscheinen alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 8. März 2021.

